

## Restaurierte Weidelbacher Kirche geweiht

Dozentenkonzert im Rahmen des Festaktes – Bürgerstiftung Dinkelsbühl steuerte 6500 Euro bei



Die Weidelbacher Kirche ist Mittelpunkt des Dorfes: Nach seiner Restaurierung erstrahlt das Gotteshaus jetzt wieder in neuem Glanz.



Erich Schneider und Martina Ebert spielten unter anderem im Festakt im Rahmen eines Dozentenkonzertes. Fotos: Prüfer

**WEIDELBACH (hjp) – Die Wiederweihe ihrer restaurierten Kirche feierten die Weidelbacher jetzt im Rahmen eines Festakts. Dabei wurde unter anderem eine Spende über 6500 Euro von der Bürgerstiftung Dinkelsbühl für die Maßnahme übergeben. Diese umfasste ein Gesamtvolumen von rund 1,3 Millionen Euro.**

Die wieder eröffnete Kirche zeigte sich im strahlenden Gewand. Ein festliches Dozentenkonzert der Berufsschule für Musik mit Julia Küsswetter (Sopran), Martina Ebert (Saxophon), Daniela Quintern (Klavier), Helmut Oesterreich (Gitarre) und Erich Schneider (Gitarre) war Teil des Festaktes. Karl Steinacker vom Kirchenvorstand begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Kirche.

„Es ist immer etwas Besonderes, wenn ein Bürgermeister im Altarraum einer Kirche steht und reden darf“, empfand Dinkelsbühls Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer seinen Einsatz. Die Kirchtürme bestimmten in aller Regel die Mitte eines Ortes. Hier wisse man, dass man das Ziel erreicht habe, meinte er. Die Stadt Dinkelsbühl habe es geschafft, in den vergangenen Jahren die Kirchen im Stadtgebiet in einen guten Zustand zu versetzen. Für die „beeindruckende Gestaltung“ der Weidelbacher Kirche fand er großes Lob.

CSU-Landtagsabgeordneter Manuel Westphal sah das investierte Geld gut angelegt: Eine Kirche sei auch die Visitenkarte eines Ortes. Und in ihr spiele sich zudem ein großer Teil des Gemeindelebens ab.

Dr. Jürgen Walchshöfer über-

reichte als Vorsitzender des Stiftungsrates der Bürgerstiftung Dinkelsbühl eine Spendenurkunde über 6500 Euro für das Projekt. Die noch junge Bürgerstiftung versuche durch solche Spenden, kirchliche, kulturelle oder soziale Projekte zu unterstützen, führte er an. Auch wenn es zu den Gesamtkosten von 1,3 Millionen Euro nur ein verhältnismäßig kleiner Beitrag sei, habe er geholfen, der Kirche ein schönes Aussehen zu ermöglichen.

Emotional sichtlich berührt zeigte sich Pfarrer Harald Eyermann von dem Ereignis, der zusammen jahrelang mit der Kirchengemeinde und dessen Vorstand oft harte und schwierige Wege gehen müssen, um an das Ziel zu gelangen. Sein Dank ging an alle, die dieses Werk vollbracht hätten, sei es in finanzieller Zuwendung oder durch

unentgeltlichen Arbeitseinsatz. Dank ging auch an die Baufirmen für deren Tatkraft, Materialspenden oder Ideenfindung. Über 700 freiwillige Arbeitsstunden wurden in großer Gemeinschaftsarbeit von der Weidelbacher Bevölkerung eingebracht. Und er sei „superfroh“, in so einer hilfsbereiten, aktiven Gemeinde Pfarrer zu sein, ließ er wissen.

Vom Dinkelsbühler Dekan Uland Spahlinger kam die Feststellung, dass Menschen ihr Ziel erreichten, wenn sie fest daran glauben. In Weidelbach sei dies zu sehen, wo die Kirche ein Ort der Begegnung, der Trauer, der Hoffnung und der Freude sei. Die Kirche brauche offene Türen und Zugänge für alle Menschen, und dies sei mit dem barrierefreien Eingang geschaffen worden. Sein kirchlicher Segen schloss die Feierlichkeiten im Gotteshaus ab.